



GEMEINDE  
**NEUSTIFT**  
IM STUBAITAL

**GEMEINDEINFO**

Ausgabe 16 · Oktober 2008 · Dorf 1 · 6167 Neustift · Tel. 05226-2210 · Fax 2210-7 · [gemeinde@neustift.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@neustift.tirol.gv.at)

# Neues Gemeindebuch in der Zielgeraden!

## Neustift im Stubaital

Heimat und Destination

Karlheinz Töchterle  
Luis Töchterle

Universitätsverlag Wagner

**Die Gemeindeführung hat sich vor einiger Zeit entschieden, anstelle des längst vergriffenen Heimatbuches von August Stern ein komplett neues Buchprojekt anzugehen. Als Autoren wurden die Brüder Karlheinz und Luis Töchterle beauftragt. Das neue Gemeindebuch mit dem Titel „Neustift im Stubaital. Heimat und Destination“ soll noch vor Weihnachten erscheinen.**

Neben vielen neuen und einigen seltenen, ganz alten Fotos erzählt das Buch in vier Hauptbeiträgen über das Gemeindegebiet, Sprache und Kultur, die Geschichte und speziell über die Tourismusgeschichte von Neustift.

Derzeit wird gerade an der Gestaltung gearbeitet, verlegt wird das Buch vom Universitätsverlag Wagner in Innsbruck.

Das Buch wird ca. 160 Seiten stark sein, Format 27 x 24 cm. Der Verkaufspreis steht noch nicht endgültig fest, er wird bei ca. Euro 23,00 liegen.

Mitte Dezember soll das Buch in einer öffentlichen Präsentation vorgestellt werden, es wird über die Gemeinde und den Tourismusverband erhältlich sein.

### Offen gesagt!

**Liebe Neustifterinnen,  
liebe Neustifter!**



Die Berichterstattungen über die weltweite Finanzkrise und die bevorstehende wirtschaftliche Rezession geben Anlass mehr Zusammenarbeit und Zusammenhalt in

unserer Gemeinde und touristisch gesehen auch im ganzen Tal einzufordern.

Am 16. Oktober wurde die Vollversammlung des TVB Stubai Tirol im Freizeitzentrum durchgeführt. Wochen vorher wurde intensiv über das Hauptthema einer Anhebung der Ortstaxe und deren Verwendung diskutiert.

Die Ängste der Vermieter über zu niedrige Zimmerpreise und teils mangelnde Angebote für Einheimische und Gäste wurden offen ausgesprochen und sind auch berechtigt.

Für die ständige Nörgelei und gebetsmühlenartigen Aussagen „wir werden über den Tisch gezogen“ von Persönlichkeiten aus Politik und Tourismus gibt es von mir kein Verständnis.

Speziell Neustift hat in den letzten zwei Jahren daran geglaubt, dass touristisch gesehen Stubai stärker ist wie Neustift alleine. Die ersten Erfolge haben sich auch schon eingestellt – leichte Nächtigungszuwächse in Neustift und starke Zuwächse in den vorderen Gemeinden.

Die großen touristischen Herausforderungen der Zukunft werden und können wir nur gemeinsam lösen!

Mehr Zusammenhalt in unserer Gemeinde, stärkeres Zusammenrücken im Tal und gezielte Anstengungen sind notwendig wenn wir in unruhigen wirtschaftlichen Zeiten bestehen wollen.

*Euer Bürgermeister  
Peter Schönherr*

# Nationalratswahlen 2008 – so hat Neustift gewählt

Partei	Wahlsprenzel 1		Wahlsprenzel 2		Wahlsprenzel 3		Gesamt	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
SPÖ	45	7,2	56	9,1	120	14,2	221	10,6
ÖVP	266	42,4	224	36,3	252	29,8	742	35,5
GRÜNE	44	7,0	21	3,4	73	8,6	138	6,6
FPÖ	96	15,3	133	21,6	182	21,5	411	19,7
BZÖ	48	7,7	85	13,8	85	10,0	218	10,4
LIF	13	2,1	6	1,0	6	0,7	25	1,2
KPÖ	3	0,5	0	0,0	1	0,1	4	0,2
RETTÖ	2	0,3	3	0,5	4	0,5	9	0,4
DC	8	1,3	8	1,3	14	1,7	30	1,4
FRITZ	102	16,3	81	13,1	109	12,9	292	14,0
LINKE	0	0,0	0	0,0	1	0,1	1	0,0
Gültig	627	97,8	617	99,0	847	99,4	2091	98,8
Ungültig	14	2,2	6	1,0	5	0,6	25	1,2
Abgegebene Stimmen	641	65,5	623	65,2	852	63,5	2116	64,6
Wahlberechtigte Pers.	<b>978</b>	<b>100,0</b>	<b>956</b>	<b>100,0</b>	<b>1342</b>	<b>100,0</b>	<b>3276</b>	<b>100,0</b>

## Wahlbeteiligung:

Wahlberechtigte Personen: 3.276 Personen

Wahlbeteiligte Personen: 2.116 Personen

**Wahlbeteiligung: 64,6 Prozent**

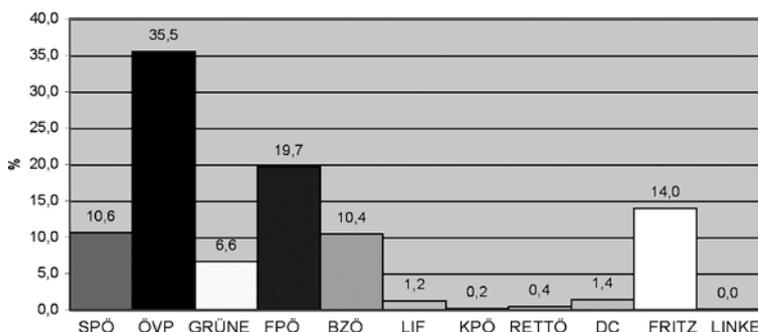
## Die Wahlsprenzel:

Wahlsprenzel 1: Neustift Dorf und Umgebung

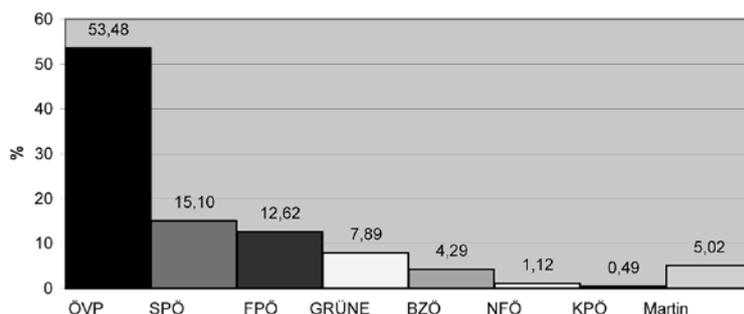
Wahlsprenzel 2: Milders bis Mutterberg

Wahlsprenzel 3: Kampl/Neder

Gesamtergebnis der NR-Wahl 08



Gesamtergebnis der NR-Wahl 06



## Agrarurteil: Holzbezug und Weiderechte bleiben

**Im August dieses Jahres fällt der Verfassungsgerichtshof ein richtungsweisendes Urteil zur rechtlichen Situation der Agrargemeinschaften: Die Flächen, mit denen die Gemeindeguts-Agrargemeinschaften im Grundbuch stehen, waren und sind Gemeindegut.**

Damit ist auch klar, dass jene Rechte, welche die Gemeinden früher als Eigentümerinnen dieser Gebiete hatten, nicht untergegangen sind, sondern nur in die Agrargemeinschaft hinein verlagert wurden.

Vor der Gründung der Agrargemeinschaften bestanden an den Flächen des Gemeindeguts

zwei verschiedene Arten von Berechtigungen: einerseits die Nutzungsrechte der eingeforsteten Gemeindebürger und andererseits das Recht der Gemeinde auf die restliche Substanz des Gemeindegutes, also auf alles Übrige. Für den Bezug der sog. eingeforsteten gibt es eine zweifache Obergrenze: Es darf nie mehr bezogen werden, als der Haus- und Gutsbedarf der berechtigten Liegenschaft und auch nicht mehr, als immer schon (bzw. in den letzten vierzig Jahren vor Beginn der Regulierung) bezogen wurde.

Schon 1982 hat der Verfassungsgerichtshof ausgesprochen, dass diese Nutzungsrechte nicht zum Nachteil der übrigen Gemeindebür-

ger erweitert werden dürfen. Dieses Erkenntnis ist allerdings bisher weitgehend unbeachtet geblieben, weil sich die Agrarbehörden auf den Standpunkt gestellt haben, es gelte nur für neue Regulierungsverfahren.

Nun hat aber der Verfassungsgerichtshof klargestellt, dass auch die Übertragung von Gemeindegut ins Eigentum von Agrargemeinschaften inhaltlich nichts an den vorher bestehenden Rechtsverhältnissen geändert hat. Jene Rechte, die der Gemeinde früher als Eigentümerin des gesamten Gebiets zustanden, stehen ihr jetzt innerhalb der Agrargemeinschaft zu. Daher gilt innerhalb der Gemeindeguts-Agrargemeinschaften eine besondere

## Agrarurteil: Holzbezug und Weiderechte bleiben bestehen



Art der Gewinnverteilung: Die so genannten „Substanzerträge“, also die Einnahmen aus Grundverkäufen, Verpachtungen an Lift-

gesellschaften oder Einnahmen aus Schotterabbau gehören laut Verfassungsrichtern der Gemeinde. Den anderen Mitgliedern der Agrargemeinschaft stehen die Holzbezugs- und Weiderechte zur Deckung des Haus- und Gutsbedarfes in dem Umfang zu, in dem diese Rechte seit eh und je ausgeübt wurden. Das Urteil schlug in Tirol hohe Wellen, LH Platter verlangte eine rasche Umsetzung des Urteils.

### Der Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Andreas Brugger erklärt, inwieweit sich das Urteil auf die Situation in Neustift auswirkt:

„Nachdem jetzt geklärt ist, dass durch die Gründung der Agrargemeinschaften niemandem etwas genommen (und niemand bereichert) wurde, sollten sich alle Betei-

ligten auf die eigentliche Aufgabe dieser Körperschaft öffentlichen Rechts besinnen: Diese Organisation wurde geschaffen, um im Gemeindegut die verschiedenen Gemeindefürsorgeinteressen planvoll, nachhaltig und optimal verwirklichen und koordinieren zu können und trotzdem die Deckung der althergebrachten Nutzungsrechte möglichst aufrecht zu erhalten. In Neustift stehen wir zudem vor dem Sonderfall, dass die Übertragung niemals vollständig durchgeführt wurde, da der Bescheid nie an die Agrar zugestellt worden ist.“ ... Wie geht es weiter in Neustift?

Bürgermeister Peter Schönherr betont, dass es inzwischen einige sehr konstruktive Gespräche zwischen Gemeindeführung und der Agrargemeinschaft gegeben hat.

## Wärme aus Biomasse - endlich ist es so weit!

**Im Winter 2008 können die Neustifter bereits mit Wärme aus Biomasse heizen: Wie Richard Wallmann, der Projektleiter der SWH, die das Bioheizwerk Neustift gemeinsam mit der Bioheizwerk Neustift Gesellschaft betreiben wird, berichtet, liegen die Arbeiten voll im Zeitplan. Baubeginn war im Mai dieses Jahres, die Leitungslegungen laut Bauplan 2008 sind weitgehend abgeschlossen.**

Zum Bau des Bioheizkraftwerkes selbst werden Ende Oktober die wesentlichen Anlagenteile geliefert. Ab Ende November wird das Netz zunächst mit Ölkesselfeuerung versorgt, die später als Ausfallsreserve dienen wird. Laut Richard Wallmann geht dann etwa am 14. Dezember die Feuerung mit der Holzbiomasse in Betrieb. In den Haushalten erfolgt die Montage und Übergabe der Stationen bereits seit September. Die Anlage verfügt derzeit mit einem Heizkessel über eine Kapazität von 4.000 KW, dazu kommt der Ölkessel als Ausfallsreserve mit 7.000 KW.

Richard Wallmann erläutert die Funktionsweise des Heizwerkes: „In der Anlage wird Holz verbrannt, das wir natürlich aus der Umgebung beziehen. Das Rauchgas im Kessel streicht mit einer Temperatur von ca. 900 bis 1000 Grad über so genannte Wärmetauscher, das sind gefüllte Wasserrohre, auf die die Energie des Gases übertragen wird. Damit erhitzt sich das Wasser in den Rohren auf 100 Grad.



Nach Beimischung von Kaltwasser, um eine Temperatur von 95 Grad zu erreichen, wird dieses erhitzte Wasser durch Röhrenleitung in die Haushalte gepumpt. Dort wird in der Wärmeübergabestation eine Wärme von 90 Grad zum Kunden übertragen, der damit seine Zentralheizung bedient. Das abgekühlte Wasser geht dann in einem zweiten Leitungssystem im Rücklauf ans Heizwerk, wo es erneut erhitzt wird.“

Das Interesse an der alternativen Wärmeversorgung ist in Neustift groß, Wallmann rechnet bei weiterem gutem Geschäftsverlauf damit, dass die Firma in etwa drei Jahren einen zweiten Kessel mit 3 MW zuschalten wird. Die

Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich in etwa auf 7 Millionen Euro, im Endausbau soll das Fernwärmenetz eine Trassenlänge von ca. 10 km erreichen.

Die Gemeinde möchte sich bei dieser Gelegenheit für die Geduld und das Verständnis der Bevölkerung bedanken. Leider entstanden in den letzten Monaten zahlreiche Verkehrsbehinderungen, Baulärm und Verschmutzungen. Ein Dank und ein Kompliment richtet die Gemeindeführung auch an alle Arbeiter, die sowohl beim Leitungsbau als auch beim Bau des Heizwerkes unter Hochdruck gearbeitet haben und so für reibungslose und termingerechte Übergaben gesorgt haben.

## Alten- und Pflegeheim planmäßiger Baufortschritt

### Der Bau des Alten- und Pflegeheimes Neustift läuft im Herbst im vorgeschriebenen Zeitplan.

Wie Franz Mariacher, Geschäftsführer der ausführenden Wohnbaugesellschaft, berichtet, sind die Rohbauarbeiten bereits im zweiten Stock angelangt. „Heuer soll noch bis Ende des Jahres die Dachgleiche erreicht werden“, schildert er den Bauplan. Mit der Dichtheit des Gebäudes durch die Bedachung können dann auch im Winter die Innenausbauarbeiten weitergeführt werden.



## Eine Geschäftsführung für zwei Liftgesellschaften

### Im Sommer 2008 übernahm Georg Schöpf, Geschäftsführer der Infrastruktur Stubai Service GmbH die Geschäftsführung der Elferlifte in Neustift und der Serlesbahnen in Mieders.

Die Absicherung des langfristigen Fortbestands beider Liftgesellschaften ist dabei eine der ersten Aufgaben. Wie Schöpf berichtet, haben die finanziellen Probleme der beiden Gesellschaften unterschiedliche Gründe. Die Elferlifte erzielen gute Umsätze, haben aber gleichzeitig mit einem hohen Schuldenstand und somit hohen jährlichen Annuitäten (Zinsen & Tilgung) zu kämpfen. Die Serlesbahnen haben vergleichsweise wesentlich geringere Schulden, ihnen fehlen für ein positives Jahresergebnis die notwendigen Umsätze.

„Am Elfer könnte mit einer Kapitalaufstockung, die zum überwiegenden Teil von der Gemeinde Neustift und dem TVB Stubai Tirol getragen werden soll, eine deutliche Entschuldung erreicht werden. Die dann noch verbleibenden Annuitäten können „aus eigener Kraft“ bedient werden. Bei den Serlesbahnen sind Maßnahmen wie ein harter Sparkurs, die

Verbesserung des Angebots und Umsatzsteigerungen notwendig“, so der Geschäftsführer. Eine besondere Bedeutung für den einheimischen „Schi-Nachwuchs“ haben die Schlepplifte am Talboden. Gesellschafter, Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Infrastrukturgesellschaft bekennen sich zu den Talanlagen in Milders und Krößbach. „Nach zwei schneearmen Wintern und einigen Problemen auf den Pisten und Rodelbahnen werden wir uns bemühen, die Beschneung mit den vorhandenen Anlagen bestmöglich zu bewerkstelligen. Als kleine Verbesserung kann ein zusätzliches Schneedepot auf der Elferrodelbahn genannt werden“, erläutert Schöpf.



### Gemeinsame Karte

Ein erster Schritt des „Zusammenrückens“ im Tal ist die gemeinsame Karte von Elferliften und Serlesbahnen. Egal ob Saisons-, Wochen-, Tages- oder Punktekarte, jede Karte kann in beiden Gebieten genutzt werden. Neben den vergünstigten Stubaier Kinderkarten gibt es heuer erstmals spezielle Familienkarten. Diese gelten für einen Erwachsenen und (unabhängig von der Anzahl) für alle seine Kinder.

„Mittelfristig könnte die Infrastrukturgesellschaft als Betreiber für Lifтанlagen, Schwimmbäder, Freizeitanlagen, u. dgl. auftreten. Voraussetzung ist eine solide finanzielle Gebarung der einzelnen Betriebe.

Die gemeinsame Führung der Liftgesellschaften zeigt erste positive Wirkungen. Das Potenzial an Synergien ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Die enge Zusammenarbeit der öffentlichen Infrastrukturbetriebe muss daher weiter intensiviert werden! Nur so ist es möglich, die Betriebe wirtschaftlich zu führen und die Zuschüsse durch die öffentliche Hand zu minimieren“, resümiert der Geschäftsführer abschließend.

## Bautätigkeiten in Neustift

**Zur Verbesserung der Lebensqualität in Neustift ließ die Gemeinde im heurigen Sommer zahlreiche Bauprojekte durchführen. Die folgende Übersicht über ausgeführte und geplante Projekte soll der Bevölkerung Aufschluss über die teils verkehrsbehindernden Bauarbeiten geben. In diesem Zusammenhang möchte sich die Gemeindeführung für die Geduld und das Verständnis der NeustifterInnen in diesem Sommer bedanken.**

### Abgeschlossene Projekte

Der neue **Kreisverkehr** beim Freizeitzentrum hat in den letzten Monaten seine positive Wirkung für einen reibungslosen Verkehrsablauf bewiesen. Auch die **Einbahnregelung** im Ortszentrum wird positiv angenommen. Mit diesen Maßnahmen konnte ein wesentlicher Schritt zur Verkehrsberuhigung im Dorfkern realisiert werden.

Der Großteil der **Leitungsbauarbeiten** für das Bioheizwerk Neustift sind – wie sicherlich positiv aufgefallen ist – bereits abgeschlossen. Wie Projektleiter Wallmann von der SWH erklärt, liegen die Bauarbeiten im Zeitplan.

Im Zuge der Leitungsbauarbeiten konnte auch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der **Milderer Brücke** mitverhandelt werden. Noch in den nächsten Wochen wird in diesem Bereich die Brücke um einen Fußweg verbreitert. Bei Straßenquerungen ist nun der Straßenbereich in beide Richtungen besser einsehbar und dadurch für Fußgänger eine wesentliche Verbesserung. Am **Uferweg** zwischen dem Freizeitzentrum und Milders wurde in den vergangenen Wochen die Beleuchtung



Uferweg

des kompletten Weges errichtet, zudem wurde der Weg auf mehrfachen Wunsch der Bevölkerung jetzt asphaltiert. Weiters werden die zum Teil desolaten Sitzbänke noch heuer durch neue ersetzt. In Teilbereichen ist auch eine Zaunsanierung notwendig – diese wird wahrscheinlich im Frühjahr 2009 erfolgen.

### In Bau oder Auftrag

Anfang Oktober wurde mit den Bauarbeiten für den Abwasserkanal in der **Herrengasse** begonnen. Der Gemeinderat stimmte in der Sitzung vom 16.09.2008 der Auftragsvergabe für den Kanalbau Herrengasse und für die Errichtung der Hausanschlüsse Falbeson und Ranalt zu. Den Auftrag erhielt die Fa. Pfurt-scheller Gröber Bau. Der Auftrag beläuft sich auf € 240.000,-. Auch für Seduck/Oberberg

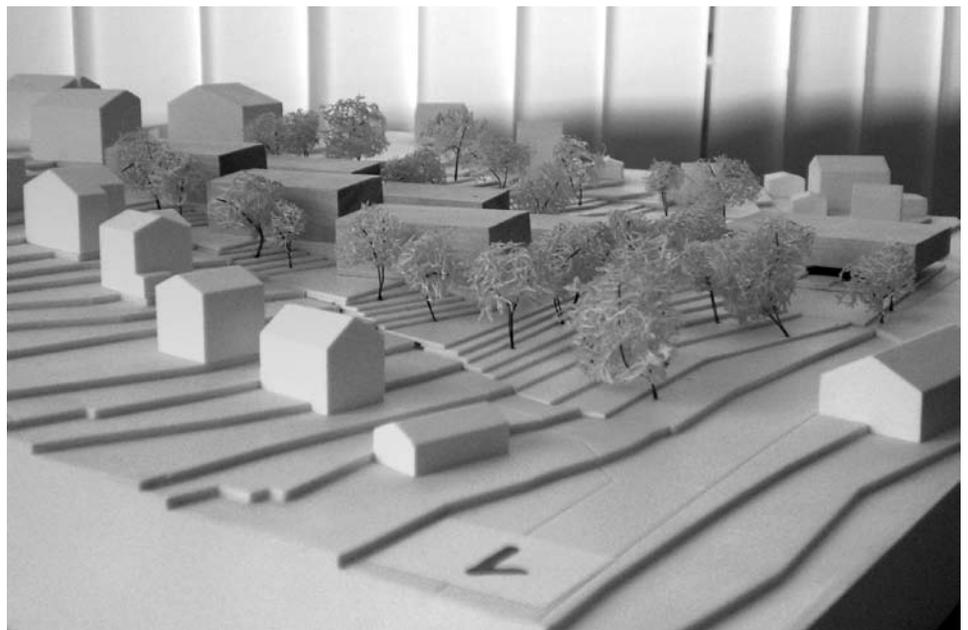
soll es eine Lösung für die Oberflächenwässer am Gemeindegeweg geben.

Noch im Herbst wird zudem im Auftrag der **Wildbach- und Lawinenverbauung** der Baubeginn für die Verbauung der Grintlgräben stattfinden, der sich inzwischen drei Jahre verzögert hatte.

Für den Frühling ist im Zuge des **Leitungsbaus für das Gemeindegewerkkraftwerk** die Mitverlegung eines Abwasserkanals bis ins Bärenbad geplant.

Auf das kommende Jahr 2009 musste die Neugestaltung der **Milderer Kreuzung** beim Hotel „zum Holzknecht“ und dem Spargeschäft verlegt werden. Gleichzeitige Bauarbeiten mit der heurigen Leitungslegung für das Bioheizwerk waren nicht möglich. Die Planung erfolgte durch DI Hugo Knoll aus Innsbruck.

### Wohnbauprojekt am alten Kampler Sportplatz



Das Areal rund um den alten Kampler Sportplatz soll nach Vorstellung der Gemeinde attraktiver gestaltet werden. Sechs Planungsbüros legten im Architektenwettbewerb, der gemeinsam von Gemeinde und der Abt. Dorferneuerung des Landes Tirol ausgeschrieben wurde, Vorschläge für eine Bebauung und Gestaltung vor. Wesentliche Inhalte der Ausschreibung waren die Wohnbebauung in zwei Stufen und die Konzeption von Flächen als öffentlicher Spiel- und Erholungsraum. Auch die Integration der Bushaltestelle und möglicherweise eines Nahversorgers war vorgeschrieben. Das Siegerprojekt des Architektenbüros Orgler aus Innsbruck bildet nun die

Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Es sieht unter anderem vor, dass gegenüber dem Heimatmuseum kein weiteres Gebäude errichtet wird.

Das Siegerprojekt wird im Rahmen einer öffentlichen Präsentation Ende Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Präsentation für alle Interessierten

**27. Oktober, 18 Uhr  
im Heimatmuseum Kampl**

Der Vorsitzende der Jury und die Siegerarchitekten stellen das Projekt vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

## Das Dorfzentrum wird attraktiver

**Nach Inbetriebnahme der Verbindungsspanne FZZ soll nun der nächste Schritt für eine Ortskerngestaltung erfolgen. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde gemeinsam mit der Abt. Dorferneuerung des Landes Tirol für die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs entschieden.**

Geplant ist, das Dorfzentrum zu einem Platz der Begegnung, des Verweilens und der Kommunikation umzugestalten. Der Dorfkern soll für Einheimische ebenso wie für Gäste wieder ein Ort sein, an dem man sich gerne aufhält, bummelt, andere Menschen trifft, die Auslagen

der heimischen Geschäfte betrachtet und wo man von der Gastronomie angezogen wird. Daher wurden im Sommer 2008 drei Architekturbüros in einem Wettbewerb eingeladen, ihre Konzepte und Ideen für den Planungsbereich Gumpoldbrücke bis Gemeindeamt auszuarbeiten.

Beim Dorfplatz, der von Gastronomie und Geschäften umgeben wird, geht es zum einen wesentlich um die Gestaltung des Straßbereiches, der für Fußgänger angenehm beschreitbar ist und als verkehrsberuhigte Zone auch die Touristen zur Erkundung des Dorfes einlädt. Gleichzeitig ist die „Anbindung“ der umgebenden Lokale wichtig. Die Vorplätze

und Terrassen sollen Teil des Platzes werden und zum „Gesamtflair“ beitragen. Der Kirchplatz, der bisher vor allem Verkehrsstrecke war, soll nun als „sakraler Vorplatz“ für die Kirche die Schönheit der Neustifter Dorfkirche unterstreichen und als Zentrum der Begegnung von Menschen gestaltet werden.

Außerdem wünscht die Gemeinde Vorschläge zur Eindämmung des „Schilderwaldes“ (Verkehrstafeln, Reklameschilder, Ankünder etc.) und das Bestehenbleiben der derzeitigen Parkmöglichkeiten für Kurzparker.

Bis November wird eine Jury die eingereichten Projekte bewerten und die Umsetzung eines Konzeptes vorschlagen.

## Das Gemeindeamt informiert

### Einladung zur Gemeindeversammlung

**Die Gemeinde Neustift lädt alle Neustifterinnen und Neustifter zur Gemeindeversammlung am 28. November um 19.00 Uhr im Freizeitzentrum Neustift ein.**

Die öffentliche Veranstaltung informiert über die aktuellen Entscheidungen aus dem Gemeindeamt. Anschließend stehen die Gemeinderäte für Fragen und Diskussionen der BürgerInnen zur Verfügung.

### Kostenloser Staatsbürgerschaftsnachweis



Aufgrund einer Änderung des Gebührengesetzes 1957 ab 1. Jänner 2008 erhalten alle Kinder mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die das zweite Lebensjahr noch nicht vollendet haben, einen kostenlosen Staatsbürgerschaftsnachweis. Nach Vollendung des zweiten Lebensjahres kostet die Ausstellung des Staatsbürgerschaftsnachweises € 42,40. Alle Eltern von Kindern bis zu zwei Jahren lädt die Gemeinde ein, diese Gelegenheit zu nutzen und den Nachweis beim Gemeindeamt einzuholen.

### Verloren-Gefunden

**Jedes Jahr werden zahlreiche Fundgegenstände im Gemeindeamt abgegeben, die elektronisch registriert und ein Jahr aufbewahrt werden.**

Sollte sich in dieser Zeit kein Verlustträger melden, hat der Finder einen Eigentumsanspruch auf den Fundgegenstand. Der Finder hat ein halbes Jahr Zeit, das Gefundene beim Gemeindeamt abzuholen, danach erlischt dieser Anspruch.

Das Fundamt ersucht die Bevölkerung, auch weiterhin gefundene Gegenstände in der Gemeinde abzugeben, damit sie wieder an die/den Eigentümer/in ausgefolgt werden können.

Bei Verlust eines Gegenstandes besteht für alle Internetuser die Möglichkeit, online nach ihrem/seinem verlorenen Gegenstand zu suchen. Dies ist über die Homepage: ([www.fundinfo.at](http://www.fundinfo.at)) bzw. über den Link auf der Gemeindehomepage ([www.neustift.tirol.gv.at](http://www.neustift.tirol.gv.at)) möglich. Natürlich stehen die Mitarbeiter des Fundbüros gerne persönlich zur Verfügung.

**An dieser Stelle vielen Dank an alle ehrlichen Finder!!**

#### KONTAKT:

**Tel.: 05226/2210-18**

**Fax: 05226/2210-7**

**E-Mail: [fundamt@neustift.tirol.gv.at](mailto:fundamt@neustift.tirol.gv.at)**

**Mo, Di, Do: 7:30-12:00 Uhr**

**(telefonisch auch 13:00-17:00 Uhr)**

**Mi: 7:30-12:00 + 13:00-19:00 Uhr**

**Fr: 7:30-12:30**

### Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates von Juli bis Oktober 2008

**29.07.2008** Beschlussfassung über die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes für die Ortsgestaltung Neustift-Ortsmitte

**29.07.2008** Beschlussfassung über die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes für die Wohnbebauung Kampl

**29.07.2008** Beschlussfassung über die Übernahme von Genussrechten der Raiffeisen-Rent an den Hochstubaif Liftanlagen in Höhe von € 210.000,-

**16.09.2008** Beschlussfassung über Ablehnung einer weiteren Jausenstation im Bereich Milderaun Alm

**16.09.2008** Beschlussfassung über die Verpachtung des Gewerbetriebes Hully Gully an Herrn Erich Falbesoner

**16.09.2008** Beschlussfassung über die Vergabe der Bauarbeiten für den Abwasserkanal im Bereich Herrengasse

**16.09.2008** Beschlussfassung über eine Kostenbeteiligung bei der Erstellung des Vorprojektes „Sonnenbergbahnen Milders“

**16.09.2008** Beschlussfassung über eine Kostenbeteiligung beim Verbaunungsprojekt „Steinschlag Scheibe“

**16.09.2008** Beschlussfassung über eine Kostenbeteiligung beim Verbaunungsprojekt „Terfelbach“ in Falbeson

**16.09.2008** Beschlussfassung über eine Kostenbeteiligung bei der Wohnungssanierung im Widum

## Sport und Vereine



### Gruß vom Fußball-Europameister

**Nach dem Sieg der Spanier bei der Euro '08 bezeugte die spanische Nationalelf den Neustiftern ihren großen Respekt und ihre Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme, die Begeisterung und Anfeuerungsrufe durch die Neustifter Fans und die gut vorbereiteten Trainingsanlagen.**

Einige Wochen nach dem Fußballgroßereignis ging ein Brief von Angel Villar Llona, dem Präsidenten der Real Federacion Espanola de Futbol an die Gemeinde Neustift.



EL PRESIDENTE DE LA  
REAL FEDERACION ESPAÑOLA DE FUTBOL

ANGEL M<sup>a</sup> VILLAR LLONA

Las Rozas, den 25. Juli 2008

Mag. PETER SCHÖNHERR  
Bürgermeister  
NEUSTIFT  
Österreich

Sehr geehrter Herr Schönherr,

Anlässlich des Aufenthaltes der spanischen Mannschaft in Neustift, möchte ich im Namen des spanischen Fußball-Verbandes und des gesamten spanischen Fußballs meinen Dank an Sie und Ihre Stadt aussprechen.

Die freundliche Aufnahme und die Unterstützung der Neustiftbewohner haben sicher zum Sieg unserer Mannschaft in der UEFA-Europameisterschaft eine ausserordentliche Rolle gespielt. Nicht nur die Spieler, sondern auch die ganze Delegation waren über die Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit von alt und jung in Neustift stark beeindruckt, dass wir stets die schönste Erinnerung im Herzen aufbewahren werden.

Es war ein echtes Vergnügen bei Ihnen Gast sein zu dürfen.

Bis auf baldiges Wiedersehen in Neustift,

Ihr



### Volleyballfieber in Neustift

**Auch diesen Sommer wurde wieder viel gebaggert und gepritscht auf dem Beachvolleyballplatz in Kampl.**

Der Beachplatz entwickelte sich zu einem beliebten Treffpunkt für sportlich interessierte Jugendliche. Bei schönem Wetter waren die zwei Plätze stets gut frequentiert. Wer nicht spielen wollte, lag in der Sonne und feuerte die schwitzenden Volleyballer an, die um jeden Ball kämpften.

Das schon traditionelle Turnier von Tyrol-beach wurde im Juli durchgeführt und Tirols beste Beachvolleyballer trafen sich am Kamp-ler See.

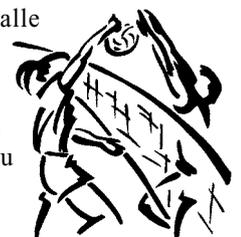
Inzwischen naht der Winter und das Volleyball-

geschehen verlagert sich langsam aber sicher in die Halle.

Auch der Volleyballclub Neustift hat mit Schulbeginn wieder mit dem Hallentraining begonnen.

**Donnerstags von 20:00 bis 22:00**

**Uhr** wird in der Turnhalle der Hauptschule Neustift gespielt. Wer Lust hat Volleyball zu spielen, ist herzlich eingeladen zu kommen.



## Skihauptschule ist nun auch Langlaufhauptschule



**Es gibt in Tirol nicht allzu viele Orte, in denen eine sehr gute und somit erfolgreiche Vereinsarbeit im Langlaufsport geleistet wird. Zu den Langlauf-Hochburgen wie Absam, Kitzbühel oder Seefeld gehört ohne Zweifel auch Neustift.**

Einen neuen Akzent in der Nachwuchsarbeit setzt die Sektion Langlauf des WSV Neustift seit Herbst 2007: Auf Initiative von Sektions-

leiter Thomas Fankhauser und Gemeinderat Ing. Markus Müller wurde mit der Aufnahme von Langläufern in die Skihauptschule Neustift der Versuch einer Zusammenarbeit zwischen der Langlaufsektion und der sportlichen Schwerpunktschule begonnen. Derzeit ist das Angebot für Langläufer in der Skihauptschule nur auf Neustifter Kinder beschränkt und funktioniert folgendermaßen:

Während die jungen LanglaufTalente das allgemeine Konditions- und Vielseitigkeitstraining gemeinsam mit Skifahrern und Snowboardern unter der Leitung der Skihauptschultrainer absolvieren, wird das spezielle Langlauftraining vom Vereinstrainer Martin Tanzer gestaltet.

In diesem Schuljahr machen bereits 6 Neustifter Kinder von diesem Angebot Gebrauch und verbringen auch alle Schul- und Studiumsstunden in der Skihauptschule. Sie fühlen sich in dem sportlichen und schulischen Umfeld wohl und sind mit großem Eifer bei der Sache.

Durch das besondere Programm in den Skihauptschulklassen haben die Langläufer natürlich sehr günstige Trainingsmöglichkeiten: So werden die Kinder neben dreimaligem Konditionstraining pro Woche bereits bis Weihnachten an 26 Vormittagen ein Langlauf-Spezialtraining erhalten und dann im Winter dreimal wöchentlich an Vormittagen auf den Loipen trainieren. Damit könnte vielleicht für so manchen jungen Neustifter Langlaufsportler der Grundstein für eine längere sportliche Karriere gelegt werden!

### Nähere Auskünfte:

**Skihauptschule Neustift, Tel. 05226/ 2332.  
Anmeldung für das Schuljahr 2009/10  
im Februar 2009, Aufnahmeprüfung am  
14. und 15. 4. 2009.**

## Seit 40 Jahren im geistlichen Amt



**Sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiert Pfarrer Otto Gleinser im September dieses Jahres.**

Der 1941 in Neustift Geborene wurde am 29.6. 1968 im Dom zu Innsbruck zum Priester geweiht. Anschließend ging er zunächst als Kooperator nach Sölden, dann übernahm er die Pfarre Vent. Nach einem Pfarramt in Rop-



pen betreut er seit 1992 die Gemeinde Arzl im Pitztal als Pfarrer, in den letzten Jahren kamen die Gemeinden Wenns, Piller und Leins dazu.

Gleichzeitig ist Pfarrer Gleinser in der Seelsorge an der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst tätig.

## Besuch aus Kusatsu - Partnerstadt der Gemeinde Neustift

**Ein Treffen der Kulturen fand im Juli in Neustift statt: Eine Delegation aus der Partnerstadt Kusatsu in Japan besuchte unsere Gemeinde.**

Seit dem Jahr 1985 besteht eine Städtepartnerschaft mit der kleinen Stadt im Landkreis Agatsuma (Präfektur Gunma) in der Mitte Japans. Aufgrund der Höhenlage liegt die Jahresdurchschnittstemperatur in Kusatsu bei 7 Grad Celsius, mit Höchsttemperaturen um 30 Grad im Sommer und Niedrigsttemperaturen von -14 Grad im Winter. Nur mehr rund 7.500 Einwohner leben in der etwa 1200 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Stadt, deren neuer Bürgermeister Takashi Nakazawa die Partnerschaft mit Neustift nun wieder neu beleben möchte. Denn neben den bekannten Bädern



Heiße Quellen in Kusatsu



und heißen Quellen, die Kusatsu zu einem der beliebtesten Badeorte in Japan machen, lebt der Tourismus, die Haupteinnahmequelle der Stadt, auch von seinem Schigebiet: Das mittlerweile über 90 Jahre alte Skigebiet am Tengu-yama ist neben den Onsen (heiße Quellen) die Hauptattraktion Kusatsus. Das Skigebiet erstreckt sich von 1.300 Metern Höhe bis auf 2.100 Meter Höhe. Zehn verschiedene Routen für alle Schwierigkeitsgrade und insgesamt zwölf Lifte stehen für die Schifahrer bereit. Bürgermeister Nakazawa formulierte anlässlich seines Besuches konkrete Vorstellungen,

wie die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Neustift und Kusatsu weiter vertieft werden könnten: offizieller Besuch von Delegationen der Partnerstädte alle fünf Jahre, ein jährlicher Schüleraustausch, ein Austausch über Skikultur und Technik sowie der Umbau der Schihütten im japanischen Schigebiet nach Tiroler Vorbild und die Nutzung von Lifttechnik aus Tirol. Bürgermeister Peter Schönherr bekräftigte, dass auch Neustift großes Interesse an einem Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Partnerstadt im „Land des Lächelns“ hat.

## Treffen der 8000er-Stürmer



Peter Habeler, Hans Schell, Gerfried Göschl, Wolfgang Nairz

**Peter Habeler, Wolfgang Nairz, Hanns und Lilo Schell, Everest-Mann Sepp Hinding, Wolfgang Axt aus St. Johann, Fritz Wintersteller, die Cho Oyu-Besteigerinnen (8201 m) Anita Maruna und Clara Kulich, Österreichs ältester Mount-Everest-Besteiger Helmut Linzbichler, dies waren nur einige der rund 50 Bergsteiger und Bergsteigerinnen, die der Einladung des Innsbrucker Alpenvereins zum 8000er-Treffen folgten.**

Ein gutes Stück österreichischer Himalaya-Geschichte traf sich auf Initiative von Ing. Klaus Oberhuber (Alpenverein) in Neustift, um gemeinsam zur Franz-Senn-Hütte aufzusteigen und sich dort über die Besteigungen der höchsten Berge der Welt auszutauschen. Den konkreten Anlass zu dem Treffen der Extrembergsteiger gab das 30-Jahr-Jubiläum der ersten Everest-Besteigung ohne Sauerstoff im Jahr 1978 durch Reinhold Messner und Peter Habeler.

Trotz Regenwetters wanderte die hochkarätige Bergsteigertruppe nach der Begrüßung durch Ing. Klaus Oberhuber, Bürgermeister Peter Schönherr und Vizebgm. Josef Müller frohen Mutes zur Hütte, wo Klaus Oberhuber die Besteigungen aller 14 Achttausender durch österreichische TeilnehmerInnen Re-

vue passieren ließ. Wolfgang Nairz präsentierte seinen Film „Die wilden Siebziger“ und Fritz Wintersteller zeigte die Filmversion über seine Erstbesteigung des Broad Peak zusammen mit Kurt Diemberger, Hermann Buhl und Markus Schmuck.

Nach diesem offiziellen Teil tauschten sich die Teilnehmer des 8000er-Treffens noch intensiv über ihre Abenteuer in den Bergen der Welt aus.



## MENSCHEN IM ZOOM: Neustifter Spitzenkoch unterm weiß-blauen Gastronomiehimmel



**Dass die österreichischen Köche ein ganz besonders hohes Niveau haben, das beweist auch der Neustifter Gerhard Gleinser (Hitter/Gasteig). Nach seiner gastronomischen Lehrzeit als Koch und Kellner im Alpensporthotel Mutterberg und dem Bundesheer zog es ihn in die weiß-blaue Metropole München.**

Hier zeigte er zunächst sein Kochtalent in dem gutbürgerlichen Haus Gasthof Kreitmair. Nach einem Jahr wechselte er in die Sternegastronomie: als Küchenchef in ausgezeichneten Restaurants wie dem „Le Gourmet“ und anderen Häusern, die von Witzigmannschülern erfolgreich in Bayern geführt werden, ver-

feinerte Gleinser seine Kochkünste auf „haute cuisine“-Niveau.

1990 kam er dann in den „Bogenhauser Hof“ in München und arbeitete zehn Jahre als Küchenchef.

2001 übernahm der Neustifter das Toprestaurant schließlich mit seiner Gattin. Rund 140 Sitzplätze und ein einladender Gastgarten laden mittags und abends zum Speisen auf hohem Niveau. Zwar kann sich das Restaurant aufgrund seiner Größe nicht in die Sternewertung einreihen (Auszeichnungen erhalten nur Häuser mit maximal etwa 60 Plätzen), doch die gehobene internationale Küche, die Gerhard Gleinser mit seinem rund 40-köpfigen Team bietet, wird weit über Münchens

Grenzen hinaus von Prominenten, Politikern, Geschäftsleuten, Sportlern und anderen sehr geschätzt. Hier gibt sich das „Who is who“ der Gesellschaft ebenso die Klinke in die Hand wie zahlreiche „Normalbürger“, die gutes Essen schätzen und bereit sind, dafür auch einen entsprechenden Preis zu bezahlen. Schließlich setzt der Topgastronom auf beste Qualität und auch solides Handwerk in der Küche, um seine Gäste zufrieden zu stellen. 35 Euro und mehr für ein Hauptgericht sind Genießer in München durchaus bereit zu bezahlen.

Hier sieht Gleinser den Vorteil der Großstadt: „In einer Tourismusregion wie Tirol gibt der Großteil der Gäste nicht mehr als 20 Euro aus. Es fehlt die Masse von Feinschmeckern, um ein Sterne-Restaurant in Orten wie Neustift etablieren zu können.“

Darauf angesprochen, warum eigentlich so viele österreichische Köche im Ausland derart erfolgreich sind, meint Gleinser: „Wir wachsen mit der Gastronomie auf und haben eine solide gute Schule. Wer dann ins Ausland geht, agiert weitsichtig und findet bessere Möglichkeiten, vor allem auch bei den Produkten.“

Nach wie vor ist der Neustifter mit seiner Familie und der Heimat stark verbunden und kommt gern zum Schifahren und auf Urlaub heim. Und was mag der Spitzenkoch selbst am liebsten essen? „Die klassische österreichische Küche und vor allem Mehlspeisen!“

**Adresse für München-Besucher:  
Bogenhauser Hof,  
Ismaningerstr. 85, 81675 München  
Tel. 004989985586  
www.bogenhauser-hof.de**



## Aktion autofreier Tag

**Die Gemeinde gratuliert Barbara Schneider, Andrea Krößbacher und Melanie Pfurtscheller.**

Die drei sind die Gewinner bei der von GR Christian Egger im Rahmen des „Autofreien Tages“ initiierten Verlosung einer Monatskarte für öffentliche Verkehrsmittel.

Benützer öffentlicher Verkehrsmittel tragen wesentlich zur Verbesserung unseres Klimas bei.

## WOHNUNGSVERKAUF

**In Kampl stehen zwei private Eigentumswohnungen zum Verkauf.**

**Weitere Informationen sind am Gemeindeamt bei Claudia Steirer (05226/2210-29) erhältlich.**

## Der Bär ist wieder da - nur keine Panik



### Am 3. Oktober 2008 konnte im hinteren Stubaital in Tirol der Nachweis des Auftretens eines Braunbären erbracht werden.

Schon in der Vergangenheit hatte Tirol aus dem Naturparkgebiet Adamello-Brenta gelegentlich Bärenbesuch. Trotzdem ist die Wahrscheinlichkeit, einen Bären zu treffen, gering. Von Natur aus versucht er dem Menschen so früh wie möglich aus dem Weg zu gehen. Was tun, wenn ich im Bärengebiet unterwegs bin? Halten Sie sich an die offiziellen Wanderwege. Wenn Sie sich unsicher fühlen, machen Sie sich durch Reden oder Singen bemerkbar.

### Was tun, wenn ich einen Bären sehe?

Wenn Sie einen Bären sehen, tun Sie alles, um ruhig zu bleiben! Bleiben Sie stehen und machen Sie den Bären durch lautes Reden und Bewegen der Arme auf sich aufmerksam. Rennen Sie nicht weg und versuchen Sie nicht, sich ihm zu nähern. Versuchen Sie nicht, den Bären mit drohenden Gesten und unkontrollierten Bewegungen zu verschrecken. Bewerfen Sie den Bären auch nicht mit Gegenständen und verzichten Sie auf den „Bärenschnappschuss“.

### Was tun, wenn sich ein Bär aufrichtet?

Dies ist keine Drohgebärde! Bären sind neugierig und richten sich auf, um die Lage zu erkunden. Auch hier gilt: Bleiben Sie stehen und machen Sie durch ruhiges Sprechen auf sich aufmerksam.

### Was tun, wenn ein Bär angreift?

Legen Sie sich flach mit dem Bauch auf den Boden, die Hände im Nacken. Der Bär wird

Sie beschnuppern und feststellen, dass Sie keine Gefahr für ihn darstellen. Warten Sie, bis sich der Bär weit genug entfernt hat.

### Konflikte sind möglich

Bären können auch Konflikte, vor allem mit der Landwirtschaft, verursachen. Sie können Schafe reißen (Abwehrmaßnahme: Behirtung), Bienenstöcke und Bienenhäuser auf der Suche nach Honig und Larven demolieren (Elektrozäune) sowie Siloballen aufreißen (Elektrozäune).

### „Füttern verboten!“

Haben Bären erst einmal den Menschen als Nahrungslieferanten erkannt, ist es aus mit der Scheu vor menschlichem Geruch. Darum gilt: Füttern Sie nie einen Bären! Dies kann leicht auch ungewollt geschehen, zum Beispiel indem man auf einer Wanderung Essensreste (Bananenschalen) liegen lässt. Komposthaufen und Kanister mit Rapsöl (Forst) sind ebenfalls mögliche Futterquellen für Bären.

Falls Sie einen Braunbären beobachten oder Fragen haben, kontaktieren Sie bitte eine der folgenden Stellen:

**Amt der Tiroler Landesregierung  
Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen Jagd und Fischerei**

Tel: +43 (0)512 508 2540

landw.schulwesen@tirol.gv.at

**Abteilung Landesveterinärdirektion  
Bärenmanager für Tirol -**

**Dr. Martin Janovsky**

Tel: +43 (0)512 508 3242

veterinaerdirektion@tirol.gv.at

## Neustift aktuell



Liebe Neustifterinnen,  
liebe Neustifter!

**Mit dem Herbst kommt wieder die Zeit der kühleren Nächte.**

**Bei Regentagen sinken die Temperaturen so weit, dass es erforderlich ist, in den Häusern und Wohnungen einen gemütlichen Kachelofen anzufeuern, um für angenehme Wärme zu sorgen.**

Auf Grund der Energiepreise wird speziell in der Übergangszeit auf diese Weise versucht, teures Öl oder Gas einzusparen. Im Sinne des Umweltschutzes und der Senkung der Heizkosten ist es sehr sinnvoll, dass heimisches Holz aus unseren Wäldern zum Heizen verwendet wird.

Um aber auch hier noch Kosten einzusparen, werden in letzter Zeit vermehrt Materialien in den Ofen gesteckt, die eigentlich in den Müll gehören.

Vor allem in den Ballungsräumen entsteht durch diesen umweltbelastenden Hausbrand eine sehr schlechte Luftqualität. Deshalb möchte ich hier an die Vernunft der BürgerInnen appellieren und daran erinnern, dass es im Sinne unserer Umwelt unverantwortlich ist, Materialien zu verbrennen, die in kürzester Zeit Kopfschmerzen und Übelkeit auslösen. Saubere Luft ist eines unserer höchsten Güter! Daher meine Bitte, Müll in den Müllsack und nur geeignetes Brennmaterial in den Ofen. In diesem Zusammenhang möchte ich wieder einmal darauf hinweisen, dass eine gute Wärmeisolierung für ein wesentlich besseres Raumklima sorgt als ein heißer Kachelofen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Sepp Müller Vizebgm.*



# Goldene Hochzeiten

In den vergangenen Monaten feierten **Erna und Karl Hofer** sowie **Amalia und Walter Gleirscher** ihren 50. Hochzeitstag. Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser, BHStv. Dr. Wolfgang Nairz und Bgm. Mag. Peter Schönherr überbrachten ihre Glückwünsche persönlich.



Erna und Karl Hofer



Amalia und Walter Gleirscher

# Märchen

von Traum und Sehnsucht

... führen zu leuchtenden Brokatbildern, verborgenen Schätzen und Mondfeen ...



für Erwachsene mit  
Christian Kayed (Erzähler)  
Regina Lind (Harfe) und  
Stefan Manges (Akkordeon)



**Freitag, 28. November 2008,**  
**20:00 Uhr**  
Kulturstube im Heimatmuseum  
Neustift, Kampl, Stubaitalstraße 5

Eintritt: freiwillige Spenden

Information: 0676-410 30 71  
christian.kayed@storyguide.at

## Vollversammlung des TVB Stubai Tirol - 16. Oktober 2008

Die Vollversammlung beschließt:

1. Anhebung der Ortstaxe von derzeit € 1,- auf € 1,50  
wirksam ab Mai 2009
2. Anhebung des Promillesatzes von derzeit 13,3 auf  
14,8 Promille zuzüglich Fondsbeitrag von 1,2 Promille
3. Der Tourismusverband stimmt einer Kapitalerhöhung an der  
Hochstubai Liftanlagen GmbH bis max. € 800.000,- zu.

### Impressum:

Herausgeber: Gemeindeamt Neustift, 6167 Neustift  
im Stubaital

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Mag. Peter Schönherr, Vize-Bgm. Josef  
Müller, Ing. Markus Müller/Kampl.

Redaktion: Gerhard Stern, Mag. Gloria Staud.  
Satz + Druck: Ablinger.Garber, 6060 Hall i. T.

**Aufgabepostamt: 6167 Neustift**  
**Zugestellt durch Post.at**  
**Amtliche Mitteilung**